



Für Ihre Sicherheit

Informationen für die Öffentlichkeit nach § 11 der Störfall-Verordnung Am Herrenacker, 76437 Rastatt

Sehr geehrte Anlieger und Anliegerinnen,

anbei erhalten Sie unsere Information, welche Sicherheitsvorkehrungen wir bei unserer täglichen Arbeit mit Gefahrstoffen am Standort „Am Herrenacker, 76437 Rastatt“ anwenden und welche Sicherheitsmaßnahmen Sie im Störfall selbst durchführen können.

Auch wenn ein Störfall aufgrund unserer Sicherheitsvorkehrungen sehr unwahrscheinlich ist, so machen Sie sich bitte mit den Inhalten dieses Schreibens vertraut. Auf der Rückseite finden Sie konkrete, leicht verständliche Handlungsanweisungen.

Unser Standort unterliegt der Störfall-Verordnung – 12. BImSchV, die Anzeige des Betriebs sowie der dafür erforderliche Sicherheitsbericht liegen dem Regierungspräsidium Karlsruhe vor.

Die Information der Öffentlichkeit finden Sie auch elektronisch auf unserer Homepage (<https://basigas.de/sicherheit/>).

Wenn Sie Fragen haben, so kommen Sie gerne auf uns zu. Unsere Sicherheitsfachkräfte beantworten diese gerne.

Vielen Dank.

Georg Schöberl
Geschäftsführer
basi Schöberl GmbH & Co. KG

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

basi Zentrale: 07222-505-0
info@basigas.de

Letzte Vor-Ort-Besichtigung 05.02.2025

Weitere Informationen können Sie bei uns sowie beim Regierungspräsidium Karlsruhe abrufen.

Die Störfall-Verordnung ist eine wichtige Vorschrift für den sicheren Betrieb von Anlagen. Sie regelt neben Risikobewertung und Dokumentation auch die Information der Öffentlichkeit über die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen.

In diesem Schreiben informieren wir nach § 11 der Störfall-Verordnung.

Unser Standort „Am Herrenacker“, 76437 Rastatt

An unserem Standort wird das technische Gas Acetylen aus Calciumcarbid durch Umsetzung mit Wasser hergestellt. Im Rahmen dieser Tätigkeit werden volle und leere Gasflaschen angeliefert, mit dem hergestellten Acetylen befüllt und an definierten Lagerplätzen eingelagert. In den Gasflaschen liegt das Acetylen in gelöster Form in den Lösungsmitteln Aceton oder – in untergeordnetem Umfang – Dimethylformamid vor. Die Auslieferung der Gasflaschen an unsere Kunden erfolgt mit eigenen Fahrzeugen sowie durch Speditionen.

Im bestimmungsgemäßen Betrieb können die folgenden Gefahrstoffe auf dem Betriebsgelände vorhanden sein:

Gefahreneigenschaft	Wichtige Stoffe im Betrieb	Mögliche Auswirkungen bei einer Freisetzung der Stoffe
 entzündbar	z.B. Acetylen, Calciumcarbid, Dimethylformamid oder Aceton	Die Stoffe können sich – üblicherweise bei Vorhandensein einer Zündquelle – entzünden, und dabei einen Brand oder eine Explosion verursachen.
 oxidierend	z.B. Sauerstoff	Der Stoff selbst brennt nicht, kann aber bereits vorhandene Brände beschleunigen.
 umweltgefährdend	z.B. Heizöl oder Diesel	Die Stoffe stellen bei Eindringen in Boden oder Grundwasser eine Umweltgefahr dar.

Unser Sicherheitskonzept / unsere Sicherheitsphilosophie

Die Gefährdung durch Gase liegt insbesondere in ihrer Eigenschaft, sich über die Luft ausbreiten zu können und miteinander in Wechselwirkung zu treten.

Dieser und allen weiteren Gefährdungen begegnen wir mit den folgenden Maßnahmen:

- Unsere Abläufe und Prozesse sind nach DIN EN ISO 9001 und 14001 zertifiziert.
- Die Handhabung und Befüllung von Druckgasbehältern unterliegt einem strengen, technischen Regelwerk und wird regelmäßig von anerkannten Sachverständigen (z. B. TÜV) überprüft.
- In allen sicherheitsrelevanten Bereichen arbeiten fachkundige und geschulte Mitarbeiter/innen.
- Es werden technische und organisatorische Schutzmaßnahmen zur Verhinderung von Störfällen und zur Begrenzung von Störfallauswirkungen eingesetzt.

Mögliche Störungen im Betriebsbereich

Bei der Arbeit mit den vorstehend beschriebenen Stoffen sind u.a. die folgenden Szenarien denkbar, welche vernünftigerweise nicht vollständig ausgeschlossen werden können:

Leckage

Zu einer Leckage und somit einer Undichtigkeit der Druckgasbehälter bzw. der Abfüllanlage kann es z.B. durch Korrosion an Anlagenteilen oder durch Versagen von Dichtungselementen kommen. In diesem Falle kann das enthaltene Gas Acetylen austreten.

Bei der Undichtigkeit eines einzelnen Druckgasbehälters ist mit einer vollständigen Entleerung des Behälters zu rechnen. Auswirkungen auf weitere, intakte Druckgasbehälter, sind vernünftigerweise nicht zu erwarten. Es wird keine nennenswerte Ausbreitung des Gases über das Werksgelände hinaus erwartet.

Die Druckgasbehälter werden zur Vermeidung einer Leckage regelmäßig entsprechend den geltenden Vorschriften auf Ihre Funktionsfähigkeit hin geprüft.

Die Freisetzung von gewässergefährdenden Stoffen (Heizöl, Diesel) in die Umgebung wird durch Anwendung der wasserrechtlichen Vorgaben (z.B. Rückhalteeinrichtungen) wirksam verhindert.

Explosion und Brand

Das Gas Acetylen ist als extrem entzündbar eingestuft. Bei seiner Freisetzung ist daher grundsätzlich immer auch mit einer Brand- oder Explosionsgefährdung zu rechnen.

Eine Explosion können Sie anhand eines lauten Knalls erkennen.

Im Brandfall entstehen Rauchgase, welche sich in Abhängigkeit der Windrichtung über die Grenzen des Werksgeländes ausbreiten können.

Durch die Rauchgase kann es zu einer Reizung der Augen und Atemwege kommen.

Das tatsächliche Risiko des Auftretens von Bränden und Explosionen wird durch die vorhandenen technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen minimiert.

Verhalten im Gefahrenfall

Falls es trotz aller Maßnahmen zu einer Gefahr für die Nachbarschaft kommen sollte, kommen unsere Alarm- und Gefahrenabwehrpläne zum Einsatz.

Wie erkennen Sie eine Gefahr?

- durch aufsteigenden Rauch oder Feuer
- durch einen lauten Knall (Explosion)
- durch Geruchswahrnehmung, z.B. kann ein knoblauchartiger Geruch auf Acetylen hinweisen
- durch eine Reaktion des Körpers, z.B. durch Übelkeit

Sie werden als Anwohner/-in unverzüglich über die Lautsprecherdurchsagen, Radio oder durch die Polizei- und Einsatzkräfte informiert.



Folgen Sie unbedingt den Anweisungen der Einsatzkräfte!



Wie verhalten Sie sich in einem Gefahrenfall richtig?

Beachten Sie dann umgehend die folgenden **Sicherheitshinweise**:

- Vom Unfallort fernbleiben, Absperrungen beachten.
- Nachbarn, Kindern und beeinträchtigten Menschen helfen.
- Ärztliche Hilfe, wenn benötigt, anfordern.
- Fenster und Türen schließen.
- Lüftungen in Auto und Haus ausschalten.
- Zündquellen vermeiden.
- Auf Entwarnung im Radio und in Durchsagen warten.